

Ergebnisdokumentation 2. IKEK-Forum

Stadthalle Kolpinghaus, 26.02.2013, 18:30 bis 20:30 Uhr, ca. 60 Personen

Nach einer kurzen Begrüßung wurden jeweils in den vier Arbeitsgruppen

- AG 1: Dorfgemeinschaft, Soziales und Ehrenamt
- AG 2: Siedlungsentwicklung
- AG 3: Wirtschaft, Versorgung, Bildung, Technische Infrastrukturen
- AG 4: Freizeit, Tourismus, Landschaft, Natur und Kultur

Zukunftsbilder und Visionen zu den entsprechenden Themen erarbeiten. In vier Zielgruppen (Jugendliche, Familien, Pendler/Berufstätige und Senioren) wurden Visionen für ein Leben und Arbeiten im Jahr 2023 in Hünfeld und den 14 Stadtteilen entwickelt. Dabei war die Frage, was nach einem erfolgreichen IKEK Prozess im Jahr 2023 Positives umgesetzt sein wird.

Somit konnte auf dem 2. Forum ein Rahmen geschaffen werden, in dem eine abgestimmte strategische Entwicklung in den 14 Stadtteilen stattfinden soll. Diese Entwicklung wird sich im Konzept als „roter Faden“ darstellen, der sich vom Leitbild/der Vision über die Ziele in den Handlungsfeldern hin zu den Projekten erstreckt.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen finden sich auf den folgenden Seiten.

Beim Vergleich der Visionen der Stadtteile mit den thematisch entsprechenden Auszügen aus dem kommunalen Leitbild der Stadt Hünfeld, finden sich keine Widersprüche. Von Seiten der Stadtteile sind Ergänzungen und Ausführungen zu erkennen.

Aus den Ergebnissen der vier Arbeitsgruppen wird das Moderationsteam für das nächste Forum einen Entwurf möglicher Visionen und Entwicklungsziele für die 14 Stadtteile anfertigen. Dieser Entwurf wird Grundlage für die weiteren Diskussionen und die Entwicklung von Leitprojekten sein. Leitprojekte gruppieren viele der lokalen Projekte und sind richtungsweisend zur Umsetzung der Ziele.

Die Weiterarbeit in den vier **Arbeitsgruppen** mit der Besprechung der vorher durch das Moderationsteam verschickten Entwürfe der Ziele sowie der Diskussion möglicher Leitprojekte erfolgt auf dem:

ACHTUNG Terminverlegung - neuer Termin!

**3. IKEK-Forum 14. Mai 2013 um 18:30 Uhr
in der Stadthalle Kolpinghaus**

AG 1 „Dorfgemeinschaft, Soziales und Ehrenamt“ (15 Teilnehmende)

Senioren	Pendler	Familie	Jugendliche
Notfallhilfe, seniorengerechte Ausflüge	es gibt zentrale Fahrgemeinschaften (Internet, schwarzes Brett)	gut ausgebildete Betreuer für die Vereine und Gruppen	Jugendraum als Treffpunkt für Jugendliche
gemeinsamer Mittagstisch	es gibt Betreuungsangebote für U3	Kindergarten und Grundschule sind in der Nähe	Vertrauensmann als Ansprechpartner für Jugendliche
WG für Senioren	es gibt genügend Tagespflegeeinrichtungen für Senioren, samt An- und Abfahrt	Ganztagsbetreuung der Kinder ist auch im Ort gegeben	Jugendtage von Jugend für Jugend (Stadtteile abwechselnd)
Seniorenbus hat mehrere Haltestellen	es gibt Patenschaften für Senioren	attraktive Spielplätze	Veranstaltungskalender für Jugendliche - Stadtteil übergreifend
behindertengerechte Räume (z.B. DGH)	ein Bürgerbus fährt wöchentlich jeden Ort an	gebührenfreie Bürgerhäuser und Jugendräume	Vereine bieten Spaß ohne Leistungsdruck - Talentselektion aufgrund Überangebot
Kombination von Seniorenbus und Veranstaltungen	um Erledigungen in der Stadt machen zu können	für alle Generationen ist gesorgt (Pflege, betreutes Wohnen)	Integration von Neubürgern (neue Jugendliche)
	es gibt ortsübergreifende Seniorennachmittage, um Berufstätige (pflegende Angehörige) zu entlasten	familienfreundliche Gebühren und Preise	Vereinsübergreifende Broschüre - Info
	es gibt einen großen Pool an Ehrenamtlichen (Vereinen), die viele verschiedene Freizeitangebote für Jung und Alt anbieten	Beförderung der Kinder in Kindergarten in Freizeiteinrichtungen ist geregelt/Vereinsbasiert	
	Kleingewerbe wird toleriert (z. B. Kfz-Werkstatt oder Getränkemarkt)	intaktes Vereinsleben mit vielen Angeboten für die Familien	
	es gibt im Ort (Dorf) abendliche Vereinsaktivitäten (zur Entspannung)	Wohnortnahe Arbeitsplätze (Home-office)	
		Befreiung von der Grundsteuer im Stadtteil	
		Neugeborenen-Geschenk und -besuch	
		Neubürger aufsuchen	

AG 2 „Siedlungsentwicklung“ (13 Teilnehmende)

Jugendliche	Familie	Pendler	Senioren
Jugendort bauen	Barrierefrei und grün ausgestattete Ortsmitelpunkte	Ansprechendes Ortsbild	Altersgerechte Zugänge zu Gebäuden > öffentliche Einrichtungen
Sportmöglichkeiten im freien schaffen (z. B. Torwand)	Optische Gestaltung Ortseingänge (Verkehr, Grün, ...)	Barrierefrei Übergänge Straße	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ruhebänke ▪ abgesenkte Bordsteine ▪ barrierefreies Bauen ▪ Wanderwege um den Ort
Plätze für Veranstaltung schaffen	Anbindung Ortsteil an Rad- bzw. Wanderwege	Zentraler Treffpunkt	Regelmäßige Seniorentreffs (geeignete Plätze bzw. Einrichtungen)
Kleinen „Grillplatz“ bauen	Attraktive Platzgestaltung im ganzen Dorf	Freizeit > gute Radwege + Ausschilderung etc.	Zügige Lösungsmöglichkeiten für Leerstände finden
Baufällige Leerstände beseitigen (Gefahr für Kinder)	Straßengestaltung Spielstraße	Leerstände durch Denkmalschutz oft geblockt	Denkmalschutz flexibler
Verkehrsberuhigte Straßen	Verkehrsberuhigende Gestaltung Durchgangsstraßen (barrierefrei)	Baulücken auf die Internetseite Hünfeld	Leerstände für Senioren, z. B. Mehrgenerationenhaus
	Leerstände beseitigen (Umbau Gebäude, Einzug junge Familien)	Energieproduktion je Stadtteil: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Biogas, ▪ Hackschnitzel kleingegenutzt, ▪ Photovoltaik 	Möglichkeit - Kaufoption für bebaubare Grundstücke
	Leerstände durch Abriss beseitigen		Energieanlage für unabhängige Energieversorgung (Biogas, Hackschnitzel)
	Ausreichende Anzahl günstiger Bauplätze		
	Gebäude im Ortskern energetisch saniert und optisch anspruchsvoll		
	Schaffung neuer Wohnformen betreutes Wohnen		
<p>Allgemein für alle Zielgruppen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Es gibt überall schnelles Internet ▪ Bebauungspläne sind energetisch wohlgesonnen ▪ Beurteilung von Gebäuden > Erarbeitung von Vorschlägen ▪ Vermarktung Leerstand > fachliche Beratung auch für den Bereich Energie 			

AG 3 „Wirtschaft, Versorgung, Bildung, Tech. Infrastruktur“ (17 Teilnehmende)

Pendler	Senioren	Jugendliche	Familie
Pendler vernetzen	Erhalt der Landwirtschaft mit Selbstvermarktung	... Praktika und Ausbildungsplätze vor Ort	Gibt es mehr Freiberufler mit Heimarbeitsplätzen, die dadurch mehr Zeit für die Familie haben
Freiberufler dezentralisiert (auf's Land)	Versorgung vor Ort (Bäcker, Essen auf Rädern etc.)	... haben Jugendliche die Möglichkeit, Kontakte zu Landwirtschaft zu haben	Landwirtschaft - mehr Selbstvermarktung vorhanden
Handwerker dezentralisiert	Handwerk erhalten in der Nähe - Vertrauen	Versorgung mit besten Lebensmitteln vor Ort	Wird die Grundversorgung über die Kernstadt abgedeckt!
Mobilität/günstige Anbindung -> Grundvoraussetzung für Pendler	Innerörtliche Verkehrsberuhigung	... vielfältiges Freizeitangebot	Haben wir ausreichende Handwerksbetriebe für Arbeit und Ausbildung
Reduzieren Pendler aus der Region	Erschlossenes Rad- und Wanderwegenetz	... aktives Vereinsleben (vor Ort)	Größeres, <u>flexibleres</u> Kindergartenangebot
Lange Öffnungszeiten - Banken, Behörden	Geregelter City-Bus-Verkehr -> Arzt, Einkauf (Bürgerbus, AST)	... Möglichkeiten zu Jugendtreffs	Erhaltung bzw. bei Bedarf Ausbau des schulischen Angebotes
Grundversorgung DSL/Schnelles Internet -> Reduzierung der Fahrten	IT-Versorgung (DSL) für Gewerbe, Freiberufler, Home-office	... beamen ist möglich	Ist flächendeckend schnelles Internet (DSL) günstig vorhanden (Arbeit, Bildung)
		... Ehrlichkeit, Hilfsbereitschaft, Einsatzbereitschaft bei Jugendlichen	Sind die Wohnorte so weit wie möglich Verkehrsberuhigt
		Energie besser nutzen (Energie sparen!)	Wird ein Auto (min.) in der Familie vorhanden sein
		... Ausbau erneuerbarer Energien	Gibt es ein ausreichendes Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln
		Gastronomie (Kneipe, Disco) an zentraler Stelle	Ist ausreichend bezahlbare Energie vorhanden
		Bürgerbus, um Veranstaltung zu besuchen (Partybus, AST)	Weiterer Ausbau der Gasversorgung durchgeführt
		... lautlose Autos und Züge	Ist die Energieversorgung dezentral sichergestellt
		... Elektrotankstellen (Handys, Autos,...)	
		... gute Anbindung an Schulen (keine vollen Busse)	

Pendler	Senioren	Jugendliche	Familie
		Vielschichtiges Bildungsangebot	
		Schnelles Internet ÜBER-ALL verfügbar	

AG 4 „Freizeit, Tourismus, Landschaft, Natur und Kultur“ (15 Teilnehmende)

Jugendliche	Familie	Senioren	Pendler
... sie Treffpunkte haben, die sie frei gestalten können	Wir noch Nachwuchs für die Vereine haben	Mobilität im Freizeitbereich	Es ausreichend Pendler-Parkplätze gibt
... sie ihre Freizeit sinnvoll in Vereinen + Verbänden verbringen können	Weil es Treffpunkte für die dörfliche Gemeinschaft gibt (z. B. Dorfkneipen)	Erhalt von Brauchtum und regionaler Kultur (Dialekt, Gute Kommunikation in Ortsteilen finden wir vor)	Es gute Verkehrsanbindungen gibt (A7) B27, ICE-Halt in Hünfeld)
... sie in der Praforst attraktive Freizeit- und Sportmöglichkeiten haben	... es die freiwilligen Feuerwehren noch gibt	Erhalt von Landschaft und Natur (Wanderwege) seniorengerecht	Radwege vorhanden sind
... die Ortsteile optimal mit Radwegen verbunden sind.	Jeder Ort eine ordentliche Anbindung an einen Radweg hat	Rückführung der produktiv geführten Landwirtschaft ist gelungen	Sie Landschaft erleben können (Wanderwege, Hessisches Kegelspiel)
...weil der ÖPNV bedarfsgerecht gestaltet ist	dass Natur- & Kulturlandschaft in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander sind. (Hecken, Streuobstwiesen, Einzelbäume, Baumreihen usw.)	Seniorenbezogene Veranstaltungen kulturelle Aktivitäten mit der jüngeren Generation	Die Lebensqualität gut ist (kostengünstiger, familiärer)
... weil das Jugendschutzgesetz auf die Bedürfnisse des Einzelnen angepasst ist	dass unser Brauchtum (Kirmes, Platt, Dialekt, Platz, Feste, Vereinsleben ...) noch lebt		Die Traditionen/Feste noch bestehen (z. B. Kirmes ...)
... sie uneingeschränkt Internet-Zugang haben	Weil Es Wander- & Radwege gibt mit themenbezogenen Erlebnischarakter und netten Etappenzielen gibt		Naturlehrpfade vorhanden sind
	Wanderwege/routen gut geplant, ausgebaut und beschildert sind		Abends Sport möglich ist, z. B. Flutlicht-Golfen
	Es in jedem Ort spiel- und Sportstätten in guter Qualität gibt		Es After-Work Wandern/ Radfahren gibt